

EURIBOR	19.03.2019	EUR-Swap	19.03.2019
		Bloomberg Ticker (EUSA CMPN)	
1 Woche	-0,375%	2 Jahre	-0,174%
2 Wochen	-0,372%	3 Jahre	-0,099%
1 Monat	-0,367%	4 Jahre	-0,011%
2 Monate	-0,339%	5 Jahre	0,083%
3 Monate	-0,310%	6 Jahre	0,181%
6 Monate	-0,232%	8 Jahre	0,379%
9 Monate	-0,171%	10 Jahre	0,569%
12 Monate	-0,109%	15 Jahre	0,929%

LIBOR (ger.)	18.03.2019
USD 1 Monat	2,49%
USD 3 Monate	2,63%
USD 6 Monate	2,69%
CHF 1 Monat	-0,78%
CHF 3 Monate	-0,71%
CHF 6 Monate	-0,65%
<b>EONIA</b>	18.03.2019
EUR O/N	-0,369%

#### Rendite Österreichische Bundesanleihen

5 Jahre	-0,139%
10 Jahre	0,379%

#### Umlaufgewichtete Durchschnittsrendite für österr. Bundesanleihen (UDRB folgt SMR)

UDRB	0,180%	vom	08.03.2019
------	--------	-----	------------

#### Aktuelle Leitzinsen der Notenbanken

Euroland / EZB	Hauptrefinanzierungssatz	0,00%
USA / Fed	Fed-Funds-Rate	2,50%
Schweiz / SNB	3M-Libor Zielsatz	-0,75%

#### Nächste Notenbanksitzungen

Euroland	10.04.19	USA	20.03.19
Schweiz	21.03.19		

#### Devisenkurse + Gold

EUR/USD	1,1351	Gold je Unze in USD	1 306,88
EUR/CHF	1,1351	Gold je Unze in EUR	1 151,39

#### Devisenmarkt: Kursentwicklung EUR/USD



#### Devisenmarkt: Kursentwicklung EUR/CHF



#### Wöchentlicher Geld- und Devisenmarktkommentar (zuletzt aktualisiert am 12.03.2019):

##### Geldmarkt Euroraum:

Ökonomen der Europäischen Zentralbank (EZB) haben eine Einschätzung der Wirkung der im Jahre 2014 begonnenen und Ende 2018 beendeten Netto-Ankäufe von Anleihen vorgestellt. Insgesamt hat die EZB in dieser Zeit Anleihen über 2,6 Billionen Euro erworben. Die Zentralbank hatte zunächst im Herbst 2014 ein Programm zum Ankauf von Pfandbriefen in Gang gesetzt. Im März 2015 begann sie mit dem Ankauf von Staatsanleihen, die den weitaus größten Teil ihrer Bestände ausmachen. Seit Juni 2016 hatte die EZB zudem Unternehmensanleihen erworben. Seit dem Jahresende 2018 baut sie ihre Bestände nicht mehr aus, sondern beschränkt sich zunächst darauf, fällig werdende Anleihen zu ersetzen. So hatte es vor ein paar Jahren auch die Federal Reserve (Fed) in den Vereinigten Staaten gehalten. Nach den Schätzungen der EZB hat das Anleihekaufprogramm die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihen in der Eurozone um rund einen Prozentpunkt gedrückt. Hierzu ist anzumerken, dass solche Schätzungen schwierig sind, weil die Effekte der Anleihekäufe nicht leicht von den Effekten der sehr niedrigen Leitzinsen unterschieden werden können. Andererseits liegen auch für die Vereinigten Staaten und in Großbritannien Schätzungen vor, die eine Reduzierung der Renditen zehnjähriger Anleihen um rund einen Prozentpunkt als Folge der Anleihekäufe der dortigen Zentralbanken sehen. Solche Programme sind somit nicht wirkungslos, aber ihre Wirkungen sind auch bei weitem nicht so groß wie manchmal behauptet.

##### Geldmarkt USA:

Nach vier Leitzinsanhebungen à 25 Basispunkten im Jahresverlauf 2018 hat die US-Notenbank zu Beginn des neuen Jahres eine etwas vorsichtigere Gangart signalisiert, so die Analysten von Postbank Research. Insbesondere hätten die Währungshüter angekündigt, ihren zukünftigen geldpolitischen Kurs zunehmend datenabhängiger zu gestalten. Da die jüngst - aufgrund des Shutdown teilweise mit erheblicher Verzögerung - veröffentlichten Konjunkturdaten ein immer noch solides, aber nicht mehr so euphorisches Bild der US-Wirtschaft zeichnen würden, sei davon auszugehen, dass die in der Berichtswoche anstehende FOMC-Zinsentscheidung (Mi., 20.03., 19:00 Uhr) keine Überraschung bringen werde. Der US-Leitzins sollte in der Spanne von 2,25 bis 2,50% verbleiben.

##### Devisenmarkt: EUR/USD:

Der Kurs des Euro konnte sich nach den neuen Jahrestiefstkursen bei 1,1185 US-Dollar in der abgelaufenen Woche wieder über der Marke von 1,1300 US-Dollar stabilisieren und damit die unmittelbare Gefahr eines weiteren Abrutschens zumindest vorerst bannen. Solange jedoch etwaige weitere Korrekturbewegungen nach oben nicht die Marke von 1,1500 US-Dollar überbieten, bleibt der Euro in einer eher schwachen Position gegenüber dem US-Dollar. Ein weiterer Kursrückgang des Euro in Richtung 1,1000 und in weiterer Folge sogar bis auf 1,0800 US-Dollar könnte jedoch weiterhin jederzeit ins Haus stehen, speziell dann, wenn die alten Tiefstkurse bei 1,1185 US-Dollar nochmals nachhaltig unterschritten werden.

##### Devisenmarkt EUR/CHF:

Der Kurs des Euro bleibt gegenüber dem Schweizer Franken in seiner neutraleren Kursausrichtung zwischen 1,1300 und 1,1500 Schweizer Franken. Erst ein nachhaltiger Ausbruch aus einer der beiden genannten Grenzen dürfte die nächste größere Kursbewegung in die eine oder andere Richtung nach sich ziehen. Wobei auch hier ein Abrutschen des Euro auf der Unterseite unter die Marke von 1,1300 Schweizer Franken - speziell bei einem immer wahrscheinlicher werdenden harten Brexit - in den nächsten Tagen und Wochen das wahrscheinlichere Szenario ist.

**Marketingmitteilung:** Diese Informationen der Volkskreditbank AG sind unverbindlich und stellen weder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf noch eine Finanzanalyse oder rechtsverbindliche Auskunft- oder Beratungsleistung, ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar, noch ersetzen sie ein persönliches Beratungsgespräch mit einem Anlage- und Steuerberater. Jede Entscheidung im Finanzbereich bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen und steuerrechtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse des Anlegers.

**Risikohinweis:** Jede Anlage in Finanzinstrumente und Wertpapiere ist mit dem Risiko des Kapitalverlusts (auch mit einem Totalverlust) verbunden.

**Haftungsausschluss:** Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten und Inhalte sowie das (Nicht-)Eintreten von Prognosen wird keine Haftung übernommen. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

**Impressum und Angaben zur Offenlegung sind ständig und unmittelbar auffindbar unter <http://www.vkb-bank.at/de/impressum.html>**